

Gefragt sind Fantasie, Tatendrang und Ideenvielfalt

Freisprechungsfeier der Wolfenbütteler Innungen in der Carl-Gotthard-Langhans-Schule – 62 frisch gebackene Junggesellen

Von Udo Starke

KREIS WOLFENBÜTTEL. In einem feierlichen Rahmen erhielten 62 Auszubildende – davon fünf in einer dualen Ausbildung – ihre Gesellenbriefe aus den Händen der jeweiligen Obermeister in der Aula der Carl-Gotthard-Langhans-Schule überreicht. Die Begrüßung während der Freisprechung hatte Kreislehrlingswartin Christa Rutter übernommen.

„Heute ist der Tag, an dem die berufliche Zukunft und die Verantwortung in Ihrem Berufsleben beginnen. Dreieinhalb Jahre Ausbildung liegen zurück, wobei es galt, gemeinsam mit den Auszubildern die Zeit zu meistern“, sagte Rutter. Das Handwerk sei eine tragende Säule der Wirtschaft. Dabei habe der Handwerker zurzeit ein geringeres Arbeitslosenrisiko als ein Akademiker.

Die frischgebackenen Junggesellen und Junggesellen sollten laut Rutter stets zielorientiert sein und



Die frisch gebackenen Junggesellinnen und Junggesellen nahmen mit Freude ihre Zeugnisse entgegen. Foto: Starke

ihre Aufgaben konzentriert anpacken. Zudem müssten sie Kritikfähigkeit lernen und emotionale Gefühlsausbrüche hinten anstellen. „Finden Sie das richtige Maß. Gutes Benehmen sollte den Umgang mit Konflikten kennzeichnen. Wer weder Respekt noch Toleranz entwickelt, ist nicht teamfähig. Suchen Sie sich stets Ideale“, gab Rutter mit auf den weiteren Berufsweg.

Den Festvortrag hielt Reza Asghari, Gemeinschaftsprofessorur der TU Braunschweig und der Ostfalia Hochschule, zum Thema „Unternehmensgründung als echte Alternative zum Berufsleben“. Der Referent bezeichnete die Freisprechung

als eine bedeutende Stunde. Der Handwerksberuf biete ein stabiles Grundgerüst. Auf dieses könnten sich die Junggesellen stets verlassen. „Wir brauchen heute auch Frauen und wir haben ja davon einige dabei“, freute sich Asghari und ergänzte, er wünsche sich, dass andere Frauen sich daran ein Beispiel nehmen werden. Die Frau spiele auch im Handwerk eine wichtige Rolle.

Gefragt seien in der heutigen Berufswelt vor allem Fantasie, Tatendrang und Ideen- sowie Innovationsvielfalt, meinte der Referent. Gerade Unternehmensgründer hätten dabei eine unvergleichliche Chance auf ein selbst erfülltes Leben nach

eigenen Vorstellungen. „Sie können ihre Zukunft aktiv mitgestalten“, rief er den Junggesellen zu. Sie sollten weiterhin neugierig sein, denn dann werde Ihnen nicht langweilig.

Grußworte sprach auch Schulleiter Peter Walte. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Klarinetten-Ensemble der Großen Schule.

Kfz-Mechatroniker: Thomas Balke, Anton Becker, Patrick Behnke, Marcel Buchheister, Willi Enns, Kai-Uwe Gebhardt, Lisa Gerecke, Adrian Hajdziony, Hüseyin Haybat, Kevin Hunsicker, Myriam Klingemann, Alina Kockisch, Sebastian Lose, Florian Meyer, Kevin Michalsky, Maurice Pantel, Antonio Parente,

Thomas Rüss, Nikolai Rykow, Dietrich Siebert, Sven Stüber, Aleksey Terskov, Patrick Zajac.

Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: Nils Babelscke, Andreas Batzel, Sebastian Bergien, Christopher Betsch, Michael Buchholz, Johannes Deisling, Tobias Fritz, Christian Funke, Alex Graf, Gordon Gremmels, Max Großer, Daniel Grund, Tobias Kern, Aaron Nimtze, Hagen Schildhauer, Pascal Schneider, Sergej Strubel, Eugen Yaps. **Duale Ausbildung:** Daniel Baumgarten, Laura Buda, Kim Cordes, Björn Renziehausen, Philipp Scheuerer.

Metallbauer, Konstruktionstechnik: Michael Abakumov, Marcel Amendy, Tobias Bitsch, Marcel Ganzauer, Julius Kaisler, Sven Neumann, Sergej Pegdon, Benjamin Roderburg, Vitali Schönfeld, Jeffrey Voß, Julian Simsch.

Elektroniker, Energie- und Gebäudetechnik: Michael Bittner, Patrick David, Meikel Meier, Miguel Schleicher, Julian Wölk.